

# Leitfaden

Von der Lernzielformulierung zum  
kompetenzorientierten Prüfen



## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Lernziele als Basis der Kompetenzentwicklung	3
3. Von der Lernzielbeschreibung zur kompetenzorientierten Prüfung	5
4. Weitere Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten	6

---

### Impressum:

DE Studium und Lehre  
Servicezentrum Studium und Lehre – Beratung Studiengangsentwicklung  
Stand: August 2019  
Redaktion: Ute Schmidt  
Copyright: SLE- (Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung)  
<https://www.sle.kit.edu/>

## 1. Einleitung

Die rasante Multiplikation von Erkenntnissen sowie die Internationalisierung und Interdisziplinarität von Wissenserzeugung und -verbreitung verändern das Lernen und Lehren nachhaltig. Die Lehr-Lern-Forschung zeigt deutlich, dass ein kompetenzförderndes Lernen in komplexen Strukturen durch eine aktive und Wissensbestände verknüpfende Bearbeitung des Lerngegenstandes erreicht wird (Iller/Wick 2009). Diese Einsichten haben zur Folge, dass die didaktische Anlage des Lernprozesses nicht mehr von den Lehrenden und den zu vermittelnden Inhalten, sondern von der Perspektive der Studierenden und ihrem Lernprozess her gedacht werden soll. Dieser Paradigmenwechsel – weg von der Lehrenden- hin zur Studierenden-zentrierung – steht im Zentrum der Bologna-Reform und stellt neue Herausforderungen an die Curriculumsentwicklung [3].

## 2. Lernziele als Basis der Kompetenzentwicklung

Lernförderliche Arrangements zeichnen sich nicht zuletzt dadurch aus, dass die Lernenden nachvollziehen können, welche Kompetenzen sie auf welchem Wege entwickeln. Daher sind die zu entwickelnden Kompetenzen idealerweise im Vorfeld (z.B. in der Studiengangbeschreibung, Modulhandbuch) als klares Ziel definiert und für die Studierenden transparent. Auf Studiengangs- und Modulebenen werden dafür die Qualifikationsziele, auf Lehrveranstaltungsebene die Lernziele definiert. Eine Klassifizierung nach Niveaustufe des Moduls oder der Lehrveranstaltung gibt Aufschluss darüber, auf welchem Niveau die Veranstaltung angelegt ist. Die folgende Tabelle kann zur Formulierung der Lern- oder Qualifikationsziele bzw. zur Bestimmung der Niveaustufe von Modulen hinzugezogen werden (Niveaustufe 1: Erinnern; Niveaustufe 2: Verstehen etc.). Diese Einteilung fördert die Vergleichbarkeit und die Anerkennungsmöglichkeiten von extern erworbenen Leistungen und informiert die Studierenden über Erwartungen und Anforderungen. Vermitteltes Fachwissen soll dabei um Methoden- Sozial- und Personal-/Selbstkompetenz ergänzt werden [3]. Die Formulierung der Lernziele orientiert sich am angestrebten Niveau und kann mithilfe von Lernzieltaxonomien am besten definiert werden. In Anlehnung an die kognitive Taxonomie von B. Bloom [7] kann die folgende Tabelle der Niveaustufen Sie bei der Beschreibung der Lernziele unterstützen.

Lernziele beschreiben zukünftige und beobachtbare Handlungen, die feststell- und beurteilbar sind. Idealerweise verteilen sich die Lernziele über mehrere Niveaus, müssen aber in dem angegebenen Zeitrahmen umsetzbar sein (siehe Leitfaden zur Formulierung von Qualifikationszielen<sup>1</sup>).

---

<sup>1</sup> Unter: [www.sek.kit.edu/downloads/intern/2013-05\\_Anlage\\_4\\_einzeln.pdf](http://www.sek.kit.edu/downloads/intern/2013-05_Anlage_4_einzeln.pdf)

Niveaustufe	Definition	Zugeordnete Tätigkeiten	Beispiel
1	Erinnern Aussagen über Inhalte wortwörtlich wiedergeben können	abstimmen, anführen, angeben, auflisten, aufzählen, benennen, berichten, beschreiben, betonen, bezeichnen, darstellen, definieren, entnehmen, sich erinnern, erkennen, erzählen, feststellen, finden, gliedern, identifizieren, Kenntnis haben von, kennzeichnen, messen, präsentieren, reproduzieren, schildern, schreiben, skizzieren, umreißen, wiedergeben, wiederholen, zeichnen, zitieren, zuordnen	Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Grundlagen von .... zu benennen.
2	Verstehen Aussagen über Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben	abgrenzen, ableiten, anordnen, ausdrücken, auswählen, begründen, berichten, beschreiben, bestimmen, charakterisieren, darstellen, demonstrieren, diskutieren, durch ein Beispiel erläutern, einordnen erkennen, erklären, extrapolieren, finden, folgern, formulieren, generalisieren, gegenüberstellen, hinweisen, identifizieren, illustrieren, interpretieren, klären, klassifizieren, lokalisieren, neu schreiben, präsentieren, repräsentieren, schätzen, übersetzen, übertragen, umformen, umschreiben, unterscheiden, verallgemeinern, veranschaulichen, vergleichen, voraussagen, vorführen, wiederholen, zuordnen, zusammenfassen	Die Studierenden können die Eigenschaften von .... an einem Beispiel beschreiben und erörtern.
3	Anwenden Allgemeine Aussagen auf Sonderfälle übertragen	ändern, anwenden, anfertigen, ausfüllen, auswählen, bearbeiten, bedienen, beeinflussen, Beispiele geben, benutzen, berechnen beurteilen, bewerten, sich beziehen auf, darstellen, demonstrieren, durchführen, eintragen, entdecken, entwerfen, entwickeln, erklären, errechnen, erstellen, fertigen, finden, formatieren, herausfinden, illustrieren, löschen, lösen, machen, modifizieren, nutzen, organisieren, planen, praktizieren, rechnen, transferieren, umsetzen, veranschaulichen, verifizieren, verwenden, voraussagen, vorbereiten, wählen, zeichnen, zeigen, zergliedern	Die Studierenden sind in der Lage, ..... Berechnungen durchzuführen und die nötigen Hilfsmittel hierfür methodisch angemessen zu gebrauchen
4	Analysieren Aussagen über Sachverhalte in ihre Struktur zerlegen können	ableiten, analysieren, aufschlüsseln, aufteilen, aufzeigen, auswerten, bestimmen, sich beziehen auf, darstellen, debattieren, diagnostizieren, einteilen, erhellen, erkennen, ermitteln, experimentieren, folgern, gegenüberstellen, gliedern, hinterfragen, identifizieren, isolieren, kategorisieren, kontrastieren, kritisieren, lösen, prüfen, rechtfertigen, schließen, schlussfolgern, sortieren, teilen, testen, trennen, umreißen, umwandeln, unterscheiden zwischen, untersuchen, unterteilen, urteilen, vergleichen, verwenden	Die Studierenden analysieren die Untersuchungsergebnisse von ..., vergleichen sie und decken ggf. Unregelmäßigkeiten auf.
5	Beurteilen Aussagen über Sachverhalte nach Kriterien beurteilen können	ableiten, argumentieren, arrangieren, aufbauen, begründen, beurteilen, bewerten, bilden, darstellen, entscheiden, entwickeln, erklären, erweitern, einschätzen, erzählen, erzeugen, evaluieren, formulieren, generieren, gestalten, gegenüberstellen, hinterfragen, hervorbringen, integrieren, klassifizieren, kombinieren, kritisieren, managen, modifizieren, neu erstellen, organisieren, planen, prüfen, rechtfertigen, relativieren, unterscheiden, vergleichen, strukturieren, synthetisieren, überprüfen, verändern, verbinden, wählen, werten, zusammenfassen, zusammensetzen.	Die Studierenden sind fähig, die unterschiedlichen Verfahren zu ... kritisch zu beurteilen.

### 3. Von der Lernzielbeschreibung zur kompetenzorientierten Prüfung

Zur Unterstützung der Kompetenzentwicklung der Studierenden, sollten sich auch die Prüfungsformate an den für den Studiengang festgelegten Qualifikations- und den für die Veranstaltung beschriebenen Lernzielen orientieren [2]. Ist nur die Lernzielbeschreibung und das Lehrkonzept an Kompetenzen ausgerichtet, nicht aber die Erfolgskontrolle, besteht die Gefahr, dass die Lernaktivität der Studierenden an der

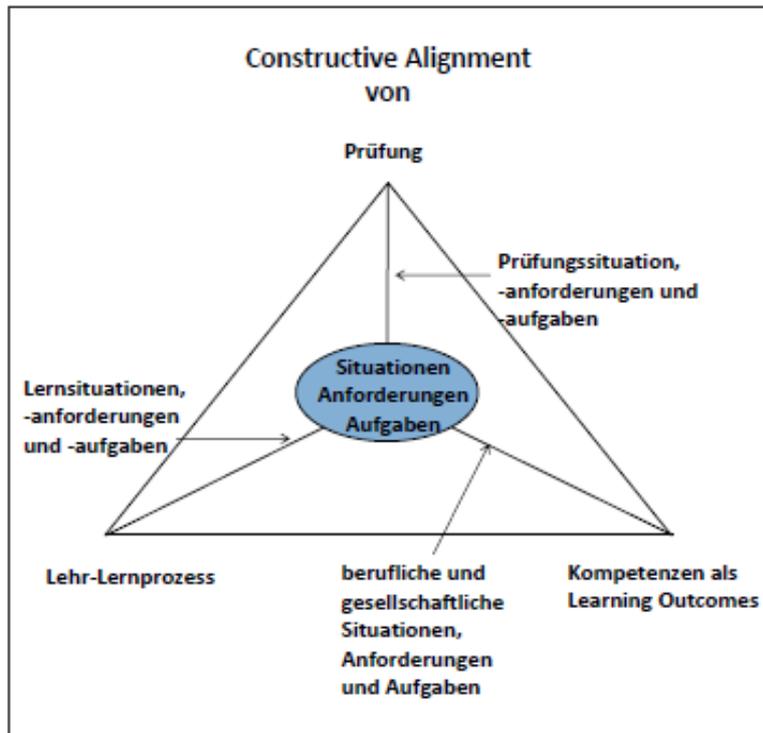


Abbildung [9]

Prüfung ausgerichtet und die gewünschte Kompetenzentwicklung verfehlt wird. Es ist das Anliegen, des „Constructive Alignment Konzepts“ nach Biggs/Tang [1], diese Balance zwischen Lernzielen, kompetenzorientierter Lehre und Prüfung darzustellen.

Ausgehend vom Constructive Alignment werden in erster Linie die Lernziele beschrieben, um anschließend die passende Prüfungsform festzulegen. Der Inhalt, der Aufbau und die Struktur der Lehrveranstaltung werden in einem weiteren Schritt an die Prüfungsaufgaben angepasst [6]. Bei allen Schwierigkeiten, Kompetenzen tatsächlich messbar zu machen [11] besteht u.a. Einigkeit darüber, dass

es ein kompetentes Handeln ‚an sich‘ nicht gibt, sondern dass Kompetenzen immer kontext- und domänen-/disziplinspezifisch zu betrachten sind [10]. Dem sollten kompetenzorientierte Prüfungsformen Rechnung tragen, indem sie aus problem- und handlungsorientierten Aufgaben bestehen und Studierende darin fördern, ihr explizites Fachwissen mittels fachübergreifender Kompetenzen anzuwenden und dieses Handeln im Sinne einer vorausschauenden Planung zu reflektieren (vgl. das Kompetenzentwicklungskonzept des House of Competence).

Durch die Passung von Lernzielen und Prüfungsformaten soll den Studierenden ermöglicht werden, Aufgaben ausgerichtet an den definierten Kompetenzanforderungen und den Lernergebnissen zu lösen [3]. In der praktischen Umsetzung bedeutet dies, dass die Art der Aufgabenstellung an dem zu erreichenden Kompetenzniveau auszurichten ist. Die Aufgabenstellung definiert, ob Prüfungsinhalte erinnert, verstanden, angewendet, analysiert oder beurteilt werden sollen. Der Entwicklungserfolg von Studierenden lässt sich durch eine Reihe von Prüfungsarten bestimmen [5], wobei bei der Auswahl nicht nur das zu erreichende, sondern auch das bereits vorhandene Kompetenzniveau berücksichtigt werden sollte: Studierende im ersten Semester wären mit komplexen Analyseaufgaben überfordert, während eine reine Wissensabfrage für Masterstudierende am Ende des Studiums ebenfalls unangebracht sein kann. Daher sind Lernzielniveau, Lehrveranstaltungs- und Prüfungsform in Übereinstimmung zu bringen, was sich in Anlehnung an Iller und Wick [5] grafisch wie folgt darstellen lässt:

Kompetenzniveau*	Lehrveranstaltung	Prüfungsform
Beurteilen	Abschlussarbeit	Abschlussarbeit
Analysieren	Praktikum	Projektdokumentation Fallbearbeitung
Anwenden	Projektseminar Tutorium	Arbeitsprobe/Reflexion Prüfungsgespräch/ Kolloquium
Verstehen	Literaturseminar Übung	Ausarbeitung/Präsentation Formatives Feedback
Erinnern	Vorlesung	Abfrageklausur

Dabei ist zu beachten, dass die unterschiedlichen Kompetenzniveaus einander nicht ausschließen, sondern aufeinander aufbauen. Außerdem ist diese Zuordnung von Lehrveranstaltungsformaten zu Prüfungsformen und Kompetenzniveaus als erste Orientierungshilfe zu verstehen, die nicht schematisch umgesetzt werden muss. So können bzw. sollten sogar im Sinne einer ernstgemeinten Kompetenzorientierung unterschiedliche Niveaus miteinander kombiniert werden, um eine Handlungsfähigkeit zu fördern: Auch in eine Vorlesung bzw. eine Klausur können nicht nur Elemente des Erinnerns, sondern auch des Verstehens und ersten Anwendens (z.B. in Form von Transferaufgaben) implementiert werden.

Dieser Paradigmenwechsel hin zur Kompetenzorientierung im Studium erfordert ein Überdenken der bisherigen hochschuldidaktischen Konzepte. Aber nicht nur der in der Bologna-Reform ausgedrückt politische Wille unterstreicht die Notwendigkeit des Perspektivenwechsels, sondern auch eine Vielzahl an Studien, wie z.B. von Schaeper/Briedis [8], die in der Untersuchung von Einflussfaktoren auf das Kompetenzniveau von Hochschulabsolvent/innen herausstellen, dass „die Lehr/Lernformen und die Lehrqualität den höchsten Beitrag zur Erklärung von Kompetenzunterschieden beim Studienabschluss leisten“ [8].

#### 4. Weitere Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten

Das Team der **Beratung Studiengangsentwicklung** unterstützt Sie bei Fragen zu Qualifikations- und Lernzielformulierungen sowie bei der formellen und strukturellen Ausrichtung der Studiengänge. Bitte kontaktieren Sie die für Ihre KIT-Fakultät zuständige Mitarbeiter\*in, die aktuellen Ansprechpersonen finden Sie unter: [https://www.sle.kit.edu/wirueberuns/beratung\\_studiengangsentwicklung.php](https://www.sle.kit.edu/wirueberuns/beratung_studiengangsentwicklung.php).

##### Unterstützung in Form von

- Workshops zur Formulierung von Qualifikationszielen für Studiengänge und Module
- Workshops zu Kompetenzorientierung in der Lehre und Kompetenzorientierten Prüfungsformaten und konkrete Beratung zur Prüfungsgestaltung

erhalten Sie vom Team der **Hochschuldidaktik**. Ihre Ansprechpartner\*innen finden Sie unter <https://www.peba.kit.edu/1129.php>.

##### Bei Fragen hinsichtlich

- aktueller Projekte und Debatten im Bereich der Kompetenzforschung sowie
- der Integration fachübergreifender Inhalte in Fachveranstaltungen

steht Ihnen das House of Competence (HoC) sowohl beratend als auch mit konkreten Lehrangeboten zur Verfügung. Ihre Ansprechpartner\*innen finden Sie unter <https://www.hoc.kit.edu/index.php>.

Literaturverzeichnis:

1. Biggs, John; Tang, Catherine. Teaching for Quality Learning at University: What the Student does, Open University Press; 4 edition, Nov 2011
2. HRK Nexus Impulse für die Praxis: Kompetenzorientierung im Studium- vom Konzept zur Umsetzung. Bonn: November 2012 Ausgabe (downloadbar unter: [http://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/impulse\\_Onlineversion.pdf](http://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/impulse_Onlineversion.pdf) letzter Zugriff: 21.10.2013)
3. HRK Nexus Impulse für die Praxis: Kompetenzorientiert Prüfen-zum Lernergebnis passende Prüfungsaufgaben. Bonn: November 2013 Ausgabe 4 (downloadbar unter: [http://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/HRK\\_Ausgabe\\_4\\_Internet.pdf](http://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/HRK_Ausgabe_4_Internet.pdf) letzter Zugriff: 21.10.2013)
4. HRK Nexus Impulse für die Praxis: Lernergebnisse praktisch formulieren. Bonn: Juli 2013 Ausgabe 2 (downloadbar unter: <http://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/nexus-Impuls-2-Lernergebnisse.pdf> letzter Zugriff: 21.10.2013)
5. Iller, Carola; Wick, Alexander: Prüfungen als Evaluation der Kompetenzentwicklung im Studium. Bielefeld: Das Hochschulwesen, 57 (2009) 6
6. Klink, Katrin / Mappes, Timo (2011): Constructive Alignment interdisziplinär - ein Beispiel aus dem Maschinenbau. In: Neues Handbuch Hochschullehre: Lehren und Lernen effizient gestalten. Hrsg. von Brigitte Behrendt. Berlin: Raabe 2011. C 2.18, S.1-18.
7. Kratwohl, David R : A Revision of Bloom's Taxonomy: An Overview. IN: Theory Into Practice, Volume 41, Issue 4, 2002 Special Issue: Revising Bloom's Taxonomy
8. Schaeper, Hilde; Briedis, Kolja: Kompetenzen von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen, berufliche Anforderungen und Folgen für die Hochschulreform, HIS-Kurzinformation, A 6/2004 (downloadbar unter [http://www.bmbf.de/pub/his\\_projektbericht\\_08\\_04.pdf](http://www.bmbf.de/pub/his_projektbericht_08_04.pdf) Zugriff 21.10.2013) zitiert in: Iller, Carola; Wick, Alexander: Prüfungen als Evaluation der Kompetenzentwicklung im Studium; Das Hochschulwesen, 57 (2009) 6, S.197
9. Wildt, Johannes; Wildt, Beatrix: Lernprozessorientiertes Prüfen im "Constructive Alignment". Ein Beitrag zur Förderung der Qualität von Hochschulbildung durch eine Weiterentwicklung des Prüfungssystems. In: Berendt, Brigitte (Hrsg.) ;Voss, Hans-Peter (Hrsg.); Wildt, Johannes (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre. Lehren und Lernen effizient gestalten. [Teil] H. Prüfungen und Leistungskontrollen. Weiterentwicklung des Prüfungssystems in der Konsequenz des Bologna-Prozesses. Berlin: Raabe (2011) H 6.1, 46
10. Klieme, Eckhard/Leutner, Detlev (2006): Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen. In: Zeitschrift für Pädagogik 52, H. 6, S. 876-903.
11. Pfadenhauer, Michaela/Kunz, Alexa Maria (Hrsg.) (2012): Kompetenzen in der Kompetenzerfassung. Ansätze und Auswirkungen der Vermessung von Bildung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa